



kandidiert als Schulpräsidentin

## Caroline Cada (FDP, neu)

**Alter:** 41 **Familie:** verheiratet, vier Kinder **Beruf:** MSc (lic.phil.), MBA, Mediatorin SKWM (Schweizer Kammer für Wirtschaftsmediation) **Ämter:** Seit 2017 Mitglied der Schulpflege (Ressort Personal und Schulentwicklung), seit 2018 Vizepräsidentin der Schulpflege.

**Was läuft aus Ihrer Sicht in Uitikon falsch? Welche Akzente möchten Sie als Gemeinderatsmitglied setzen?**

Im Leitbild der Schule steht grossgeschrieben: Gemeinsam stark! Ich wünsche mir, dass dieses Motto künftig für die gesamte Gemeinde gilt. Als grosses Schiff wird die Schule in der Gemeinde Platz nehmen. Positive und konstruktive Beziehungen zu den Ressorts der Gemeinde möchte ich als Schulpräsidentin pflegen. Ich werde mich für diese Werte, die in der Schule verankert sind, weiter engagieren.

**Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen in den nächsten vier Jahren?**

Wegen der verdichteten Bauweise gewinnen die öffentlichen Aussenräume stark an Bedeutung. Ich möchte, dass die öffentlichen Plätze so gestaltet werden, dass sie zu echten Aufenthalts- und Bewegungsräumen für alle werden. Dabei spielt bei mir der Inklusionsgedanke eine wichtige Rolle. Ich möchte dafür sorgen, dass Uitikon eine starke Einheitsgemeinde mit einer weiterhin starken Schule wird.

**Wie soll man dem starken Wachstum der Gemeinde begegnen?**

In Uitikon wohnen im Moment so viele Kinder wie noch nie. Der öffentliche Raum muss auch für sie konzipiert werden, und dies über die Schulareale hinaus. Ich möchte die Verbindungen zwischen den Quartieren und den Schulhäusern für den Langsamverkehr angenehmer und sicherer gestalten. Wir werden davon profitieren, denn wo sich Kinder sicher und wohl fühlen, fühlen sich in der Regel alle wohl.



kandidiert auch als Gemeindepräsident

## Chris Linder (FDP, bisher)

**Alter:** 69 **Familie:** In Partnerschaft mit Antoinette, keine Kinder **Beruf:** Betriebsökonom, MBA **Ämter:** Seit 2016 Gemeindepräsident, von 2006 bis 2016 Mitglied der Schulpflege (Ressort Finanzen), Vorstand FDP Uitikon, Präsident Stiftung Uitikon, Präsident Kultur- und Freizeitkommission, Präsident Bibliothekskommission, Präsident Stiftung Sternwarte.

**Was läuft aus Ihrer Sicht in Uitikon falsch? Welche Akzente möchten Sie als Gemeinderatsmitglied setzen?**

Mit dem sich abzeichnenden weiteren Wachstum Uitikons werden sich auch Fragen bezüglich Verkehr weiter aufdrängen. Der ÖV wird eine zunehmende Nachfrage zu bewältigen haben. Spürbar zugenommen hat der Individual-beziehungsweise Durchgangsverkehr. Aber auch gute Bildungsmöglichkeiten sind von zentraler Bedeutung. Im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten möchte ich mich für geeignete Massnahmen einsetzen.

**Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen in den nächsten vier Jahren?**

Seit 1. Januar 2022 ist Uitikon eine Einheitsgemeinde. Die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde haben sich zusammengeschlossen. Die Einheitsgemeinde ist nun auf Verwaltungsebene umzusetzen, die Zusammenarbeit in den Gremien zu vertiefen und Synergien sind auszuschöpfen. Meine Erfahrung als Gemeindepräsident und ehemaliger Finanzvorstand der Schule lässt mich diesen zentralen Prozess mit offenem Blick angehen.

**Wie soll man dem starken Wachstum der Gemeinde begegnen?**

Uitikon wird weiter wachsen und sich entwickeln. Wobei Entwicklung nicht Wachstum um jeden Preis bedeutet. Im Rahmen der Möglichkeiten der Gemeinde sind diese Veränderungen vorausschauend zu lenken und zu gestalten. Die Standortvorteile wie niedriger Steuerfuss, Nähe zur Stadt Zürich, intaktes Naherholungsgebiet und eigene Schule sind zu nutzen und vor allem ist ihnen weiterhin Sorge zu tragen.



## Daniel Schwendimann (FDP, bisher)

**Alter:** 61 **Familie:** ledig, vier Patenkinder **Beruf:** Unternehmer (Vermögensverwaltung), pensionierter Finanzberater **Ämter:** Seit 2018 Gemeinderat (Sozialvorstand), Präsident der Sozialbehörde, Stellvertreter Ressort Gesundheit und Alter, Vorstand FDP Uitikon (2010-2015), Kantonaler FDP-Delegierter und Bezirksdelegierter seit 2015, Vorstand Zweckverband Sozialdienst Limmattal, Solvita-Stiftungsrat, Initiativ Projekt «Üdike zäme».

**Was läuft aus Ihrer Sicht in Uitikon falsch? Welche Akzente möchten Sie als Gemeinderatsmitglied setzen?**

Die offene Jugendarbeit steht heute grossen Herausforderung gegenüber, unter anderem der des neuen urbanen Umfeldes in Uitikon. Familienergänzende Betreuungsangebote werden häufiger genutzt. Meine Erfahrung, meine Empathie und meine Offenheit gegenüber Neuem helfen mir sicherzustellen, dass Jung und Alt mit ihren individuellen Bedürfnissen nicht unbedacht benachteiligt werden. Dafür möchte ich mich weiterhin einsetzen.

**Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen in den nächsten vier Jahren?**

Die Übergangslegislatur gibt uns eine einmalige Chance, durch eine weitsichtige Neuausrichtung der Ressorts (Reduktion ab 2026), eine Optimierung der Gemeindeverwaltung, unter gleichzeitiger Anpassung an die stark wachsende Einwohnerschaft, sowie eine optimale Basis für das «neue Üdike» mit rund 6000 Einwohnern zu schaffen. Ein neues Ressort Gesellschaft und Soziales scheint mir eine wegweisende Idee.

**Wie soll man dem starken Wachstum der Gemeinde begegnen?**

Es gilt zeitgerechte Strukturen für Jung und Alt zu schaffen, ohne dabei Bewährtes aufzugeben. Gerne setze ich mich auch künftig für gesellschaftliche und soziale Themen ein. Zum Beispiel für Mitmenschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind, für die Kleinsten, für die offene Jugendarbeit, für die Vielfalt von lokalen Vereinen und insbesondere auch für die Freiwilligenarbeit «Üdike zäme», die für einen neuen lokalen Kitt sorgt.



## Michèle Rüeegg Hormes (FDP, neu)

**Alter:** 51 **Familie:** verheiratet, zwei Kinder **Beruf:** Diplomierte Architektin ETH **Ämter:** Seit 2018 Mitglied der Schulpflege Uitikon (Ressort Bauten und Schulraumplanung).

**Was läuft aus Ihrer Sicht in Uitikon falsch? Welche Akzente möchten Sie als Gemeinderatsmitglied setzen?**

Die Zukunft Uitikons nachhaltig mitzugestalten, ist mir ein persönliches Anliegen. Mitgestalten bedeutet, Zusammenhänge und Potenziale zu erkennen und langfristige Entwicklungsziele in aktuellen Planungsprozessen miteinzubeziehen. Nachhaltige Entwicklung ist immer eine Balance zwischen Bewahren und Erneuern. Uitikon soll ein Ort bleiben, in dem sich alle Üdikerinnen und Üdiker wohl und zuhause fühlen.

**Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen in den nächsten vier Jahren?**

Die Strukturen in der neuen Einheitsgemeinde werden jetzt neu gebündelt und müssen zusammenwachsen. In den nächsten Jahren werden wichtige Weichen gestellt, die entscheiden, wie unser Dorf in Zukunft aussehen wird, und wie die Menschen hier zusammenleben werden – nebeneinander oder miteinander. Mit einer sorgfältigen Ortsplanung können wir wichtige Impulse für eine nachhaltige Entwicklung setzen.

**Wie soll man dem starken Wachstum der Gemeinde begegnen?**

Die bauliche Verdichtung der Gemeinde muss unterstützt und das Zusammenwachsen der alten und neuen Quartiere aktiv gefördert werden. Uitikon ist moderner und jünger geworden. Es braucht Begegnungsorte, die Menschen zusammenbringen. Ein Meilenstein ist der Bau der Schul- und Sportanlage Allmend. Das Generationenprojekt ist seit 2019 in meiner Verantwortung und wird uns einen grossen Mehrwert bringen.